

* Kriegsbeschädigte erhalten gegen Vorzeigung ihres Militärpasses, des Rentenbuches und letzten Steuerzettels, die einmalige Steuerzulage von 50 Mark und ihren Entlassungsantrag bez. Geldentschädigung für diesen beim Bezirkskommando Pirna während der Kassenstunden 8—12 Uhr vormittags täglich mit Ausnahme an Sonn- und Festtagen.

* Der ersten Kirschen werden seit einigen Tagen festgeboten, ihr Preis ist allerdings ein sehr hoher; denn es kostet das Viertelpfund 95 Pfg. Aus dem benachbarten Böhmen verlautet, daß der Schutzverband der tschechisch-slowakischen Obsthändler einstimmig beschlossen habe, den Preis für Kirschen und Weichseln auf den Friedensstand (1,20 Kronen für das Kilogramm) festzusetzen. — So etwas ist bei den tollen Preisüberbietungen der Kirschenpachtungen in Deutschland leider nicht möglich.

* Geh.-Rat Dr. Johannes Müller, der im Kultusministerium als Vortragender Rat die sächsischen Seminare leitete, tritt am 1. Oktober d. J. von seinem Amte zurück. Er wird dann über 73 Jahre alt sein.

* „Die Kellame arbeitet, auch wenn Du schläfst“, sagte einstens der Amerikaner Barnum, welcher am eigenen Leibe und Geldbeutel den Wert der Kellame und der Anzeige hat kennen lernen. Sein Weltunternehmen wäre niemals zu einer solch ungeahnten und kaum wieder erreichten Höhe gekommen und Weichseln auf den Zeitungsinserten solch intensiven Gebrauch gemacht hätte. Viele Geschäftsleute denken, wenn sie dann und wann in großen Zwischengelenken den Anzeigenteil einer Zeitung in Anspruch nehmen, genügend zur Hebung des Geschäfts getan zu haben und wundern sich dann, wenn nicht sofort ein Erfolg zu verzeichnen ist. Dieser Weg ist aber falsch. Die Anzeigen müssen in kurzer Zeitfolge immer und immer wieder erscheinen. Die Augen des Publikums müssen fortlaufend den Namen der Firma sehen, dann erst wird der Leser auf das betreffende Geschäft aufmerksam, und der Erfolg wird nicht ausbleiben. Der Weg ins Geschäft führt allein durch Anzeigen. Deshalb empfehlen wir allen Geschäftsleuten zur Bekanntmachung ihrer Waren den Anzeigenteil der „Sächs. Elbzeitung“, welche in allen Schichten der Bevölkerung gelesen wird und ein kaufkräftiges Publikum zu seinen Lesern zählt. Wir sind stets bereit, mit Kostenanschlägen zur Seite zu stehen und für eine geschmackvolle Ausstattung der Anzeigen Sorge zu tragen, denn auch auf die Aufmachung der Anzeige kommt es an, wenn ein guter Erfolg gezeitigt werden soll.

* Die Handelskammer Bittau veranschlagt den Verlust der Buntweberei des Handelskammerbezirks, der über

20 000 Webstühle mit vielen Tausenden von Arbeitern umfaßt, auf 10 Millionen Mark, der allein während der Uebergangswirtschaft bis jetzt entstanden ist.

* Drohender Streik der Gasthausangestellten in Dresden. Ein Streik der Gasthausangestellten (Kellner, Portiers, Küchen- und Hauspersonal) steht in Dresden und Umgebung für Sonnabend in Aussicht. Die Dresdener Kellnervereinigung hat einen Loktarif ausgearbeitet, der alle bisherigen Forderungen dieser Angestelltenkategorie weit hinter sich läßt. Wenn er durchgeführt werden sollte, würden viele Dresdener Gaststätten gezwungen sein, ihre Betriebe zu schließen. Z. B. wird für ein 14-jähriges Hausmädchen ein Wochenlohn von 60 M. gefordert. Ein Hotelbdiener unter 17 Jahren verlangt 130 M., ein über 17 Jahre alter 160 M. Wochenlohn, eine Aufwäscherin 80 M., ein Kaffeekoch 125 M., alles mit freier Wohnung und Beköstigung. Jede Sonntagsarbeit ist besonders zu bezahlen. Ueberstunden sind wöchentlich nur vier zulässig und mit erhöhten Sätzen zu bezahlen. Ein Oberkellner verlangt wöchentlich 250 M., ein Kellner über 18 Jahre 175 M., ein Kellner unter 18 Jahre 115 M. Ein Tagportier fordert wöchentlich 150 bis 200 M. Ist er sprachkundig, so ist für jede Sprache, die er spricht, ein Zuschlag von 5 Prozent zu entrichten. Außerdem fordern die Portiers für sich 2 Prozent des Gesamtumsatzes. Weitere 2 Prozent des Gesamtumsatzes sollen unter das übrige Gaststättenpersonal verteilt werden. Wird eine besonders geartete Kleidung erfordert, so ist ein Zuschlag von 25 Prozent zu gewähren. (L. N. N.)

Dresden. Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde gegen den Arbeiter Pöppel aus Ramenz und den Dienstknecht Poppe aus Siedersdorf (England) wegen Raubmordes verhandelt. Die Angeklagten sind beschuldigt, am 14. Jan. d. J. auf Bötzschener Flur den 27 Jahre alten Landwirt Schob aus Pfistwitz beraubt und getötet zu haben. Die Mörder teilten die Beute und begaben sich nach Dresden. Am nächsten Tage gingen beide mit dem erlangten Gelde zum Tanzvergnügen nach Gorbitz und verpraßten einen erheblichen Teil bei Weingelagen. Am Tage nach der Tat gingen Poppe und Pöppel in die Wohnung des Ermordeten und teilten dessen Wirtin mit, er sei nach Leipzig gefahren. Nach vierstündiger Verhandlung wurde das Urteil verkündet, das sie ohne Zeichen der Reue oder besonderer Erregung entgegennahmen. Die Angeklagten wurden wegen Raubmordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Leipzig. Die Arbeitsgemeinschaft der Leipziger Gastwirte hat sich für die Weishaltung der Trinkgelder an die Gasthausangestellten ausgesprochen, da die Gastwirte nicht

in der Lage seien, die neuen Tarifforderungen der Gehilfen zu bewilligen.

Sächsische Volkskammer.

Dresden, 19. Juni. Auf der Tagesordnung steht zunächst die allgemeine Vorberatung über die Denkschrift betr. den Wegfall des Landtagsausschusses zur Verwaltung der Staatsschulden. Abg. Günther (Demokr.) ist nicht damit einverstanden, daß die Volksvertretung auf ein so wichtiges Recht verzichten soll usw. Abg. Dr. Wagner (Deutschn.) bedauert gleichfalls die vorgelegene Neuordnung und wünscht, daß wenigstens der Präsident der Oberrechnungskammer an die Spitze der Verwaltung der Staatsschulden gestellt und ihm einige Abgeordnete zur Seite gegeben würden. Die Denkschrift wird hierauf an den Finanzausschuß A zur Weiterbehandlung überwiesen. Es folgt die Beratung über die Interpellation Hartmann und Gen. (Demokr.) betr. das Verbot von Lebensmittelauflagen. Abg. Hartmann (Demokr.) begründet die Interpellation. Gerade in dieser schweren Zeit müsse alles vermieden werden, was einen Neunmisch für die Wiedergeburt unseres Wirtschaftslebens bilden kann. Das Verbot der Lebensmittelauflagen sei geeignet, die davon betroffenen Erwerbstätigen aufs schwerste zu benachteiligen. Er bittet die Regierung, Maßnahmen zu treffen, um Schädigungen zu begegnen. Die ganze Tendenz der Verordnung sei mittelstandsfeindlich. Wirtschaftsminister Schwarz meint, Redner habe maßlos übertrieben, wenn er von einer Benachteiligung von Tausenden von Existenzen spreche. Die Konsumvereine würden in der Zukunft die gegebenen Vertreter der Warenverteilung sein. Was nicht lebensfähig sei unter den Erwerbstätigen, werde verschwinden müssen. Er habe keine Zustimmung zu der Verordnung des Landeslebensmittelamtes gegeben. Vorsitzender des Landeslebensmittelamtes Dr. v. Hübel: Das Verbot der Lebensmittelauflagen sei erst nach vorheriger Gehör der Kommunalbehörden, Gewerbe- und Handelskammern erlassen worden. Abg. Dr. Engelmann (Deutschn.) beschwert sich darüber, daß die Vorschriften der Verordnung von den Polizeibehörden scharfer gehandhabt würden, als beabsichtigt sei. Redner wünscht eine Streichung von Wild, Geflügel und Mollereierzeugnissen aus der Liste der für die Auslagen verbotenen Lebensmittel. Wirtschaftsminister Schwarz: Zu dem Verbot sei man nicht ganz freiwillig gekommen. In der letzten Zeit seien in Deutschland eine Unmasse ausländischer Kommissionen gewesen, um festzustellen, inwieweit Lebensmittel in Deutschland vorrätig seien. Die Einträge dieser Kommissionen würden beeinflusst von den Gängen durch die Straßen, und man habe in der ausländischen Presse lesen können, daß es mit der Lebensmittelnot in Deutschland nach gar nicht so schlimm aussehe. Wäre das Verbot nicht gekommen, so hätten wir wahrscheinlich auch die ausländischen Lebensmittel nicht erhalten, die jetzt hereingelassen sind. Denn das Ausland, das uns Lebensmittel auf Kredit liefere, müsse erst die Ueberzeugung haben, daß die Ernährung Deutschlands so schwer gefährdet sei, daß unbedingt eingeschritten werden müsse. Abg. Graube (Soz.) tritt für das Verbot ein. Denn durch die Auslage von teureren Lebensmitteln werde nur der Klassenhaß geschürt und das Verdorbenheit geschürt. Geh. Rat Dr. v. Hübel: Wenn das Verbot seine Schwere für den Verkauf bringt und aus diesem Grunde die Verkäufer mit dem Erwerb der betreffenden Lebensmittel zurückbleiben, so sehe das das Lebensmittelamt als einen Vorteil an. Abg. Tzinger (Unabh.) ist gegen die Aufhebung des Verbots. Nach einer kurzen Erwiderung des Interpellanten Abg. Hartmann schließt die Besprechung.

Heute früh 7 Uhr entschlief sanft unsere liebe Mutter und Großmutter, Frau

Karoline verw. Michel
verw. gew. Schulze

im 76. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrußt an

die trauernden Hinterbliebenen.

D Frau, den 19. Juni 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachm. 1/24 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Empfehle

1a. getrocknete Möhren, Pfund 2.— M.,
getrockneten Weiskohl, „ 2.20 „ „
Zuckerrübenmehl, „ 1.80 „ „
großart. Möhrenmehl, „ 1.90 „ „
und preiswerte Zigarren

gegen Nachnahme, nicht unter 5 Mk., in großen Mengen abzugeben.
Paul Hohlfeld, Neustadt i. Sa., Bischofswerdaerstr. 24.
Geschäftszeit von 2—6 Uhr nachm. Karte genügt.

Die im Jahre 1918 und früher ausgegebenen

Kassenzettel

löse ich nur noch bis 30. Sept. 1919 ein.

Hermann Gärtner,

Schandau, Rudolf Sendig-Strasse.

Die Amtliche Kurliste

von Bad Schandau

für 1919

ist erschienen.

Bezugspreis 2.— Mark.

Einzel-Nummern 15 Pfg.

Bestellungen nimmt entgegen

Sächsische Elbzeitung.

**Krawatten, Selbstbinder,
Regattes und Schleifen**

in schwarz, weiß und farbig

empfiehlt

Clemens Junghanns,

Inh.: Otto Heidrich.

Kainit

in größeren Mengen eingetroffen.

Erbitte Abholung.

Gotthelf Böhme,

Bahnhof Schandau.

Frisch eingetroffen:

Feinster Schellfisch,

Cabliau,

Rotzunge,

Seezunge,

Steinbutt

und empfiehlt billigst

Emil Müller.

Apotheker Dr. Roppins

Bittres Mandelöl

(Hll.) 1/2 Liter, 5gr. 100 Tropfen, 1,75. 5 Tropfen genügen nicht anderen Zutaten zu einem Kuchen von 1 Pfd. Mehl. Besitzt das feine Aroma, aber nicht das Gift der bitteren Mandel. Erhältlich bei Curt Martin, Schandau, Markt. 1345 Generalvertreter für Mittelsachsen. Moriz Caszler, Serrestraße 9. Lieferverfänger gesucht.

Miethaus

mit 7 Wohnungen in Schandau sofort

zu verkaufen

Näh. bh. Max Dorn, Schandau.

Jugendverein Kleingießhübel.

Sonnabend, den 21. Juni:

Kränzchen.

Es ladet höflich ein

d. B.

Grösseren Posten

Nähmaschinen-Zwirn

sofort billig abzugeben.

Hildeberg, Höderstraße 11,

R. Sturm.

Zu verkaufen:

1 Patent-Schlafsofa,

4 Schlafdecken, 2 Fenster-

Gardinen, 2 Fenster-

Bitragen, Stühle u. Versch.

Krippen 76 E.

Zu verkaufen:

2 neue Kleiderschränke, ein

gebrauchter, zum Auseinander-

nehmen, mehrere Tische, ein

Kinderkorb mit Gestelle, ein

guter Handkoffer, eine gut

erhaltene Singer-Nähmasch.

und eine starkgebaute für

Herrensneider.

Oswald Seliger.

Schandau!

Herrschaftliche Villa

sofort beziehbar, m. Gart.

und weiterem Areal bei

50—60 000 Mk. Anzhlg.

zu verkaufen.

Näh. Max Dorn, Schandau.

Empfehle in großer Auswahl billigst:
Weiß-gest. Sommerstoffe, m von 15 M. an,
Leinen-Batist, bunte Voile, Kleiderleinen,
Schürzenleinen, glatt, blau und gestreift,
Blusen- und Kleider-Seiden,
schw. Alpacca, marine-reinwollener Cheviott,
Nebel, Jacken-Tüffel u. Barchent, Mangelleinen,
Leinen- und Satin-Schürzen,
Kurzwaren, seidene Bänder,
ein Bollen extra billiger
moderner Blusenkragen.
Alfr. Anders,
Schandau, Bastelpfad.

Tomatenpflanzen Std. 15 Pf.,
Kohlrabipflanz. Schod 1,50 M
Salat 1 Mark.

Gärtnerei Leistner,
D Frau 34.

Schneiderfräulein,

1—2 pers. flott arbeitend

auch i. Zuschneiden ver-

traut, sofort gesucht.

B. A. Böhme jun.,
Pirna, Barbiergasse 71.

Schauspielerin

vom Kurbtheater

sucht möbl. Zimmer

reinl. Zimmer

ab 24. d. M.

Offerten unter M. S. post-

lagernd Schandau.

Junger

2. Hausdiener

findet sofort Stellung

im

Forsthaushotel Schandau.

Schulmädchen

oder Junge

für einige Stunden für leichte Be-

schäftigung gesucht.

H. Kiesel, „Villa Neufriedstein“.

Gut erh. hölz. Kinderbett

zu verkaufen.

Krippen, Eisenbahnbaumweg,
Villa 3b.

Manifeste stets vorrätig in der

Sächs. Elbzeitung.

Religiöse Nachrichten.

Parochie Schandau.

Am 1. Trinitatissonntag, dem 22. Juni, 1/29 Uhr Gottesdienst mit Predigt: Pastor Siebner.

Das Wochenamt hat Pastor Siebner.

Jungfrauenverein: Sonntagsausflug nach dem Lilienstein. Treff-

punkt Haus Hasse, nachmittags 1/3 Uhr.

Parochie Vichtenhain.

Am 1. Trinitatissonntag, 9 Uhr Predigtgottesdienst, 2 Uhr

Unterredung mit der konfirmierten Jugend, 3 Uhr Jungfrauenverein.

Parochie Forstsdorf.

Am 1. Trinitatissonntag, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Mit-

feier des Johannisfestes), „Auserlesene, ja auserlesene“, Arie von Braun.

Parochie Reinhardtshof.

1. Trinitatissonntag, 1/29 Uhr Gottesdienst, 10 Uhr Kinder-

gottesdienst in Reinhardtshof.

Parochie Königstein.

Am 1. Trinitatissonntag, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst und

Abendmahlsfeier: Pastor Seeliger. — Um 11 Uhr Unterredung mit

der konfirmierten Jugend der letzten drei Jahre: W. Hoyer. — Abends

8 Uhr Jungfrauenverein. — Das Wochenamt hat W. Hoyer.